

## Aufgabe I

### Handlungssituation:

Lara arbeitet seit zwei Jahren als Kinderpflegerin in der Kindertagesstätte „Wichtelwald“. Seit fünf Monaten gehören auch Jakob (5 Jahre, 1 Monat) und seine Schwester Tereza (3 Jahre, 4 Monate) zu ihrer Gruppe.

5 Aus dem Aufnahmegespräch ist dem pädagogischen Personal bekannt, dass der Vater der beiden Kinder aufgrund eines guten Jobangebotes von Prag nach Regensburg gezogen ist und nun hier seit fünf Monaten als Ingenieur arbeitet. Weil die Mutter in Prag als Krankenschwester im Schichtdienst arbeitet, sind die Kinder mit ihm nach Deutschland gekommen. Der Vater ist unter der Woche durch die Arbeit sehr eingebunden. Er bringt die Kinder morgens um 7:30 Uhr in die

10 Einrichtung und holt sie meist erst gegen 17:00 Uhr ab. Am Wochenende fährt die Familie regelmäßig zur Mutter nach Prag und verbringt dort bewusst Zeit zusammen. In der Kindertagesstätte waren die beiden Kinder anfangs noch sehr zurückhaltend und verfügten über keinerlei Deutschkenntnisse. Das Mädchen hat viel geweint und wurde dann von ihrem Bruder getröstet. Auch nach fünf Monaten fühlt Jakob sich

15 immer noch für seine Schwester verantwortlich, unterbricht sein Spiel und vergewissert sich regelmäßig, ob es ihr gut geht. Die Geschwister sprechen hierbei miteinander in tschechischer Sprache. Inzwischen hat Jakob guten Kontakt zu Ben und zwei weiteren Jungs aufgebaut. Die Kinder spielen oft miteinander in der Bauecke oder toben gemeinsam im Garten. Jakob hat große Fortschritte beim

20 Erlernen der deutschen Sprache gemacht. Er verfügt inzwischen über einen guten Wortschatz und bildet einfache Sätze. Das Beugen von Verben, z. B. „Ich habe mit Ben gespielt“, gelingt ihm immer häufiger, allerdings macht er noch einige Analogiefehler, z. B. „Ich habe Milch getrinkt“. Auch beim Unterscheiden der einzelnen Artikel hat Jakob noch Schwierigkeiten, z. B. „die Haus“. Tereza hingegen

25 äußert sich sprachlich nur selten, oft deutet sie auf Gegenstände, die sie haben möchte, benennt diese aber nicht. Außerdem ist sie noch immer sehr schüchtern und zurückhaltend. Mit Interesse beobachtet sie andere Kinder beim Spielen, insbesondere in der Puppenküche, ohne sich jedoch zu beteiligen. Sie ist oft auch noch sehr weinerlich und fragt nach ihrer Mutter. Meistens geht sie dann zu ihrem

30 Bruder und fragt ihn, ob er mit ihr spielen will. Nur beim Basteln und Herstellen kleiner Kunstwerke ist sie ganz fokussiert und macht konzentriert mit.

## SPS AP PP I 2018 Aufgaben

### Kontextbezogene Reproduktion

**Der Kommunikation kommt eine zentrale Bedeutung im sozialen Umgang zu.**

1. Definieren Sie die Begriffe Kommunikation und Interaktion. (4 P.)
2. Unterscheiden Sie verbale von nonverbaler Kommunikation und beschreiben Sie drei Möglichkeiten nonverbaler Kommunikation anhand der beruflichen Handlungssituation. (8 P.)
3. Erklären Sie anhand von drei selbstgewählten Beispielen, inwiefern verbale und nonverbale Kommunikation zusammenhängen. (6 P.)

### Analyse

**Eine gründliche Analyse der beruflichen Handlungssituation ist Grundvoraussetzung für professionelles pädagogisches Handeln.**

4. In der Handlungssituation werden Ressourcen deutlich. Ermitteln Sie insgesamt vier Ressourcen von Jakob und Tereza. (4 P.)
5. Jakob kümmert sich intensiv um seine jüngere Schwester Tereza. Beschreiben Sie eine mögliche positive und eine mögliche negative Auswirkung für Jakob sowie für Tereza. (8 P.)
6. Tereza hat den Wechsel in den deutschen Kindergarten noch nicht erfolgreich bewältigt. Nicht nur Jakubs Verhalten erschwert ihre Integration. Erläutern Sie zwei weitere hemmende Faktoren. (6 P.)

## **Handlungskonzepte / Handlungsalternativen**

**Lara und ihr Team möchten Tereza und Jakub in ihrer Eingewöhnung gezielt unterstützen.**

7. Entwickeln Sie drei Ziele für Jakub und Tereza und begründen Sie diese ausführlich. (9 P.)
  
8. Beschreiben und begründen Sie für diese drei Ziele jeweils eine konkrete pädagogische Einflussmöglichkeit. (9 P.)

## **Meinungsbildung / Stellungnahme**

9. In den Kindertagesstätten gibt es viele Kinder mit Migrationshintergrund, die mit ihrer Erstsprache in die Einrichtung kommen. Dies stellt für das pädagogische Personal gleichzeitig Herausforderungen und Chancen dar. Nehmen Sie Stellung zu diesem Sachverhalt. (6 P.)

## Aufgabe II

### Handlungssituation:

Sie arbeiten seit einem Jahr als Praktikantin in der Kindertagesstätte „Sonnenschein“. Es handelt sich dabei um ein Altbau-Gebäude mit einem großen Garten. Die Krippe befindet sich im Untergeschoss, die Gruppe der drei bis sechsjährigen Kinder ist im Erdgeschoss untergebracht. Der Außen- und Spielbereich ist momentan über Kies- und Schotterwege erreichbar. In der Gruppe, in der Sie eingesetzt sind, werden 16 Kinder von einer Erzieherin und einer Kinderpflegerin betreut. In den zurückliegenden Monaten wurden zwei neue Kinder aufgenommen:

Mia (6 Jahre) ist erst vor kurzem mit ihrer Familie zugezogen. Mia verhält sich äußerst ehrgeizig, vor allem im sportlichen Bereich: Bisher tanzte sie in einer Ballettgruppe und in der Kinder-Faschingsgarde. Nun freut sie sich besonders auf die Turnstunden, weil sie hier ihre Fähigkeiten beim Balancieren auf der Langbank unter Beweis stellen kann. Bei der Beobachtung fällt Ihnen auf, dass Mia oftmals andere Kinder auslacht, die ungeschickter sind als sie. Bei Brettspielen zeigt sie wenig Durchhaltevermögen und reagiert trotzig, wenn sie verliert. Auch während des Morgenkreises redet sie ungefragt dazwischen und beharrt auf ihrer Meinung, auch wenn diese sachlich nicht richtig ist. Die anderen Kinder meiden Mia zunehmend wegen ihrer rechthaberischen Art.

Ben (5 Jahre, 4 Monate) besucht seit drei Monaten Ihre Einrichtung. Er hatte vor einem Jahr einen schweren Autounfall, kann seitdem seine Beine nicht mehr bewegen und sitzt deshalb im Rollstuhl. Mittlerweile hat Ben gelernt, sich mit diesem geschickt fortzubewegen. Zu den Gleichaltrigen allerdings vermeidet Ben den Kontakt, da er denkt, dass die Jungs in seinem Alter nicht mit ihm spielen wollen, weil er doch sowieso nicht Fußball spielen kann. Jedoch wird er gerne als Spiel- und Bastelpartner, besonders von den jüngeren Kindern, gewählt, vor allem, wenn er seine tollen „Raketen“ aus Papierrollen baut. Hier zieht er die Aufmerksamkeit der anderen Kinder auf sich. Mit viel Hingabe erklärt er den interessierten Kindern sein Vorgehen Schritt für Schritt, sodass diese es auch schaffen, ihre eigenen Raketen zu basteln. Das bringt ihm nicht nur die Bewunderung des Fachpersonals, sondern auch der anderen Kinder ein. Sogar Mia findet Gefallen daran, eine Rakete zu konstruieren und mit Perlen und bunten Steinen zu verzieren.

# SPS AP PP II 2018 Aufgaben

## Kontextbezogene Reproduktion

**Getreu dem Motto „Es ist normal, verschieden zu sein“ haben Kinder mit Behinderungen einen Anspruch auf Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.**

1. Definieren Sie den Begriff „Behinderung“ und verdeutlichen Sie diesen anhand der Handlungssituation. (6 P.)
2. Die Ursachen, die zu Behinderungen führen können, werden nach dem Zeitpunkt ihres Auftretens unterschieden. Beschreiben Sie drei mögliche Ursachen von Behinderungen und führen Sie jeweils ein passendes Beispiel an. (6 P.)
3. Erläutern Sie den Begriff „Inklusion“. (6 P.)

## Analyse

**Ben und Mia stellen das Personal vor spezielle Herausforderungen. Daher ist eine gründliche Analyse der Handlungssituation Voraussetzung für pädagogisches Handeln.**

4. Ermitteln Sie die in der Situation enthaltenen Problemlagen sowie die vorhandenen Ressourcen. (8 P.)
5. Beschreiben Sie vier notwendige Bedingungen, welche unbedingt vorliegen müssen, damit die Aufnahme eines Kindes mit Behinderung in eine Kindertageseinrichtung gelingen kann. (4 P.)
6. Damit die anderen Kinder Bens Verhaltensweisen nachahmen, müssen bestimmte Voraussetzungen erfüllt sein. Erläutern Sie drei dieser Voraussetzungen anhand der Lerntheorie „Lernen durch Nachahmung“. (6 P.)

## Handlungskonzepte / Handlungsalternativen

**Ihr Team möchte Ben und Mia in ihrer Entwicklung bestmöglich unterstützen.**

7. Formulieren Sie insgesamt drei Ziele für Ben und Mia und begründen Sie diese. (9 P.)
8. Beschreiben und begründen Sie für jedes Ziel eine konkrete pädagogische Einflussmöglichkeit, die geeignet ist, dieses Ziel zu erreichen. (9 P.)

## **Meinungsbildung / Stellungnahme**

**In einer Teamsitzung zieht das Team Bilanz und reflektiert, inwieweit das Konzept der Inklusion umgesetzt wird und die Einrichtung Bens Beeinträchtigung gerecht wird. Hierzu gibt es unterschiedliche Meinungen. Das Fachpersonal ist recht zufrieden, die Eltern von Ben sind sich jedoch unsicher, ob Ben in einer sonderpädagogischen Einrichtung nicht doch besser aufgehoben wäre.**

9. Setzen Sie sich mit den beiden unterschiedlichen Ansichten (6 P.) auseinander und beziehen Sie Stellung.